

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 93.

Mittwoch 29. Nov.

1854.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Auswanderung).

Christian Bizer, Bauer von Simmozheim, will nach Nordamerika auswandern. Wer Ansprüche an denselben zu machen hat, wird aufgefordert, solche binnen 8 Tagen bei dem Gemeinderath Simmozheim anzumelden. Nach Ablauf dieser Frist wird, wenn keine Hindernisse vorliegen, der Auswanderung stattgegeben werden.

Den 27. Nov. 1854.

K. Oberamt.

H. Meeb, StB.

Dittenbronn.

(Gläubigeraufruf).

Ansprüche an den Nachlaß der am 27. Nov. 1854 verstorbenen Jakob Friedrich Dittuschen Wittwe, Eva Barbara, geborne Bäuerle, von Dittenbronn sind am

Donnerstag den 7. Dez.

Vormittags 8 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Vermögensauseinandersetzung unberücksichtigt bleiben.

Den 28. Nov. 1854.

K. Gerichtsnotariat Calw.

Magenau.

Wildberg

Oberamts Nagold.

Die hiesige Sommerschafweide, welche ca. 400 Stück ernährt, wird am

Donnerstag den 30. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre

verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderath.

Vorstand

Widmaier.

Neuweiler.

(Liegenchafts Verkauf).

Am

Mittwoch den 20. Dez.

Nachmittags 1 Uhr

wird auf dem Rathhaus dahier die sämmtliche in der Gantmasse des Fr. Gall, Nagelschmieds hier, vorhandene Liegenchaft verkauft, und zwar:

Eine zweistöckige Behausung mit Nagelschmiedswerkstätte

2 Brl. 13 Rth. Garten beim Haus

4 1/2 Mrg. 9 Rth. Aker

2 Mrg. 3 Brl. Wald.

Liebhaber mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, werden hierzu eingeladen.

Den 22. Nov. 1854.

Schultheißenamt.

Seeger.

Neubengstätt.

(Gläubigeraufruf).

Um die Liegenchafts-Kauffchillinge der Schullehrer Perrots Wittwe mit Sicherheit verweisen zu können, werden deren unbekannte Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum

15. Dez.

bei dem Unterzeichneten gehörig zu erweisen.

Gemeinderath.

Agensbach.

(Liegenchafts Verkauf).

Die Wittve des Johann Georg Greule, ist gesonnen, am

Montag den 4. Dez.

Morgens 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus folgende Liegenchaft im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, und zwar:

eine zweistöckige Behausung mit Scheuer und Stallung

1 B. 12 1/2 R. Bau- und Mähfeld

2 B. 2 1/2 R. dto.

3 B. dto.

2 B. 11 R. Wässerungswiesen.

Den 24. Nov. 1854.

Aus Auftrag:

Schultheiß Frey.

Weltenschwann

Gemeindeverbands Altburg.

(Liegenchafts Verkauf).

Aus der Gantmasse des Johannes Kusterer, Schneiders in Weltenschwann wird dessen Liegenchaft, bestehend in

7/12 an einem zweistöckigen Häuslein oben im Dorf, neben Jakob Friedr. und Ulrich Kentschler, sammt einem neben dem Haus befindlichen nicht im Güterbuch laufenden Gärtlein

Bau- und Mähfeld

7/12 an 1 M. 2 B. 22 R. beim Haus, der Hausaker neben Michael Psrommer und Ulrich Kentschler,

Bau- und Mähfeld

3 Mrg. im Hausaker neben Michael Psrommer und dem Güterweg, am

Freitag den 1. Dez.

Mittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus in Altburg im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Bemerkt wird, daß, wenn zu Gunsten der Gläubiger ein Erlös erzielt wird, am ersten Tag dem Käufer zu

OTTONEN

Bonbons für Brust- und Husten-Leidende von C. D. Moser und Comp. in Stuttgart.

Dieses vielfach bewährte Aenderungsmittel ist allein zu haben in Calw und Umgegend bei
Immanuel Heermann.

Calw.

Religiöser Vortrag von Herrn Gustav Werner Freitag den 1. Dezember Abends 8 Uhr.

Calw.

Beauftragt, eine zu fünf vom Hundert verzinsliche und durch gute Güter dreifach versicherte, im hiesigen Bezirke stehende, Kapital-Forderung von 1000 fl., unter Gewährung billigen Rabatts und angemessener Frist für Einzahlung des Kaufschillings, zu verkaufen, sehe ich gefälligen Offerten entgegen.

Den 28. Nov. 1854.

Rechtskonsulent Zahn.

Calw.

Ich mache hiemit die Anzeige, daß ich den Lederhandel wie bisher, und auch im kleinsten Maßstab, auf meine Rechnung fortsetze, und bitte um Fortsetzung des bisher geschenkten Zutrauens.

Auch habe ich einen schwarzen Penscher, der wachsam und schön gezeichnet ist, billig zu verkaufen.

Den 29. Nov. 1854.

Rosine Göppinger
Rothgerberin.

Calw.

Meine FensterKoulour erlaube ich mir für kommende Weihnachten bestens zu empfehlen.

Christian Bozenhardt.

Calw.

GummiGalochen Empfehl.

Ich bin im Besitze einer schönen Auswahl GummiGalochen für Herren und Damen, und empfehle solche zu geneigter Abnahme. Auch nehme ich derartige Reparaturen an.

J. Ziegler, Schuhmacher
bei der Post.

Erdmuth.

(Fortsetzung).

Am Abend in der Dämmerung ging Erdmuth mit Traudle durch das Dorf diese kannte Jedermann und hatte überall eine Ansprache und Erdmuth stand dabei so verlassen und es schnitt ihr durch die Seele wenn sie hören mußte, daß sie die Tochter Traudle's sei. Verleugnete sie ihre Mutter? Sie kam sich beständig wie eine Diebin vor und gab nur wenig Antwort und die Spielplätze ihrer Kindheit betrachtete sie mit verstohlenem Blicke. Bläsi hatte ihr doch Schweres auferlegt, aber sie vertraute ihm und wollte ausharren. An ihrem elterlichen Hause stand sie lange bei der Schwester Bläsi's und konnte sich kaum enthalten, sie nicht als Base zu begrüßen. War denn diese ganze Nummerci nicht unnöthig und grausam? Aber Bläsi sollte sehen, daß sie ihm unbedingt gehorchte. Die jungen Burschen und Mädchen zogen singend durch das Dorf, die Schwester Bläsi's verkündete mit Jubel, daß dieser seit Jahren zum erstenmal wieder unter ihnen war. Erdmuth seufzte still und immer wieder kam die unlösliche Frage, warum gerade ihr allein ein so schweres Loos beschieden war. Der Dorfschütz klingelte und verkündete, daß heute könne er in mächtigen Zorn am morgenden Tage die Ernte beginnen und ein Jeder vor Allem Wege schneiden müsse, daß der Nachbar seine

Frucht ohne Schaden des andern heimbringen kann.

Das Dorf schlief bald, denn mit der Morgensonne mußte Alles wach sein.

„Man sollte eigentlich gar keinen Menschen lieb haben,“ sagte Erdmuth beim Schlafengehen zu Traudle, „wenn man so sieht, wie sie weiter leben wenn man fort ist und gar nicht mehr an einen denken als wär' man nicht da gewesen.“

„Das kannst von deinem Bläsi nicht sagen.“

„Nein, gottlob nicht, aber sprich nicht so laut. Gut Nacht.“

Erdmuth war die erste im Hause und schlich unhörbar wie ein Geist umher, Alles ordnend und zurecht legend und hier zum erstenmal seit sie in das Haus gekommen war, überraschte sie Bläsi beim Brunnen als sie Wasser holte. Sie klagte ihm leise, wie schwer ihr die Verleugnung ihres Namens und Lebens sei, aber Bläsi getröstete sie, daß das der einzige Weg sei, seinen Vater zu gewinnen, der sie auf ewig aus seinem Herzen verstoßen, und wenn auch Alles sich wieder ausgleichen ließe, nur durch das äußerste Mittel ihr verzeihen werde, daß sie ihr Muttergut verschleudert habe; noch heute könne er in mächtigen Zorn gerathen, wenn er auf einen Acker komme, der Erdmuth gehören sollte und der nun in fremdem Besitze sei. Erd-

muthe wagte es kaum leise ein Wort ob dieser zähen Habsucht zu äußern, da faste sie Bläsi mit starker Hand und sagte, daß er nie an den verschwenderischen Leichtsin ihres Vaters gedenken wolle, daß sie dafür aber auch seinem Vater nichts Böses nachtragen und ihn ehren und hochhalten müsse. Erdmuthe versprach das gerne und bat nur, daß sie sich der Mutter oder der Schwester zu erkennen geben dürfe, es drücke ihr das Herz ab, daß sie mit Niemanden von sich selber reden könne. Auch hiegegen bestand Bläsi darauf, daß es ihr genügen solle, wenn er allein wisse, wer sie sei, sie brauche sonst Niemanden, und hin-

gegeben in treuer Liebe sagte Erdmuthe, daß sie gerne Buße thue, weil sie ihn verlassen hatte, daß sie ihm allein angehöre und ihn fortan um nichts mehr bitten wolle, bis er selber finde, daß es Zeit sei. (Fortf. folgt.)

Die Vögel und die Landwirthschaft.

Herr Fr. v. Tschudi auf Meloshof bei St. Gallen hat im vorzigen landwirthschaftlichen Verein ein Wort über die Bedeutung der Vögel für die Landwirthschaft gesprochen, das eine weitere Verbreitung verdient und das wir im Wesentlichen hier wiedergehen.

Obne die Vögel, sagt er, wäre kein Landbau, keine Vegetation möglich. Sie verrichten eine Arbeit, welche Mil-

lionen Menschenhände nicht halb so gut oder vollständig ausführen werden. Wir sehen dieß namentlich bei den Verheerungen der Forstinsekten. Da sind schon oft Kommissionen zusammengetreten, haben Maßregeln getroffen, Hunderte von Leuten aufgeboden, Gräben gezogen, Schweine aufgetrieben und konnten am Ende entweder nur unvollkommen oder gar nicht der Verheerung wehren. Einige Duzend Vögel vermochten es. Wir vermögen es freilich nicht, der sündlichen und schändlichen Vögelvertilgung in Italien zu wehren. In unsern Kreisen aber können wir es unsern kleinen Wohlthätern bequem machen und sie an unsere Felder und Wälder fesseln. (Fortsetzung folgt).

Redigirt, verlegt und gedruckt von Rivinius.

Calw. Frucht- und Brod r. Preise am 25. Nov. 1854.

Getreide- Gattung	Voriger Reit Schf. fr.	Neue Zufuhr Schf. fr.	Ges- sammt- Betrag Schf. fr.	Heutiger Verkauf Schf. fr.	Im Rest geblie- ben Schf. fr.	Höchster Preis		Wahrer Mittelpreis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe.	
						fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		
Weizen, alter													
— neuer													
Kernen, alter	7	125	132	82	50	24	30	24		23	12	1978	4
— neuer													
Dinkel, alter	18	150	168	162	6	9	40	9	15	8	54	1500	42
— neuer													
Gerste, alte	4	8	12	10	2	14	24	14	9	14		441	36
— neue													
Haber, alter		160	160	130	30	8	6	7	30	7		976	36
— neuer													
Erbfen													
Linzen													
Wicken													
Bohnen													
Summe —	29	443	472	384	88							4596	58

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise
 Weizen um — fl. — fr.
 Kernen alter um fl. fr., neuer, weniger um fl. 32fr., Dinkel alter um fl. fr., neuer
 weniger um fl. 32fr., Gerste alte um fl. fr., neue mehr um fl. 14fr. Haber weniger um fl. 18fr.
 Brodtare: 4 Pfd. Kernbrod 20 fr. dto. schwarzes 18 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 3/4 Loth. —
 Fleischtare: 1 Pfund Ochsenfleisch 11 fr. Rindfleisch, gutes 9fr. geringeres 8fr. Kuhfleisch, gutes 9fr. gerin-
 geres 8 fr. Kalbfleisch 8 fr. Hammelfleisch 8 fr. Schweinefleisch, unabgezogenes 13 fr abgezogenes 12 fr.
 Stadtschultheißenamt, Schuldt.

